

Fotografische Gesellschaften entstanden bereits im 19. Jahrhundert, mit dem Ziel, die Fotografie populär zu machen.

Dazu muss man wissen, dass Fotografie damals sehr schwer auszuüben war. Fotografieren war für die meisten Menschen ein nahezu unerschwingliches Hobby und eigentlich nur der Oberschicht, also finanziell besser gestellte Menschen vorbehalten.

Vor allem in Metropolen wie London, Paris und Wien entstanden die Fotografischen Gesellschaften um die Fotografie in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Fotografen aus verschiedenen Bereichen tauschten sich aus. Archive wurden angelegt und zählen sogar heute noch zu den vollständigsten und kostbarsten der Welt.

Das Fotografieren selber zählt doch eher zu einer Tätigkeit, die einzelne, privilegierte Personen ausübten. Mit den Fotografischen Gesellschaften ist damals, das gilt aber auch für das Heute, eine Gegenbewegung entstanden. Der ehemalige "Einzelgänger" hatte und hat nun die Möglichkeit Kontakte zu anderen Fotografen herzustellen und gemachte Erfahrungen auszutauschen.. Durch Versammlungen, Vorträge, Diskussionen und Ausstellungen wird so der Horizont jedes einzelnen erweitert.

Somit ist es auch kein Zufall, dass Fotografische Gesellschaften seit Anbeginn, durch die Kommunikation der unterschiedlichen Individuen, einen erheblichen Beitrag an der Forschung und Weiterentwicklung der künstlerischen wie auch der wissenschaftlichen Fotografie geleistet haben.

Mit der Fotografischen Gesellschaft Dreiland verfolgen wir im Prinzip die gleichen Grundgedanken, jedoch ist es nicht mehr unsere Aufgaben Fotografie populär zu machen, schließlich fotografiert heute zu Tage Jedermann. Wir leben in der totalen Bilderwelt. Milliardenfach überschwemmen Bilder unsere Gesellschaft.

*Doch: "Bilder sind nicht gleich Bilder", so Hildegard Schwaninger.*

Für uns, als in dieser Zeit gegründete Fotografische Gesellschaft ist die Beschäftigung mit der Fotografie, auch unter diesem Hintergrund wichtig und wir müssen es uns zur Aufgabe machen, die Fotografie kritisch zu betrachten, Bilder zu Hinterfragen, neuen Techniken ausprobieren und nicht zuletzt auch den gesellschaftlichen Aspekt der Massen- und Kunst-Fotografie auszuloten.

Unsere Aufgabe wird sich somit hauptsächlich auf die künstlerische Bildung, die praxisorientierte Anwendung neuer Wahrnehmungstechniken sowie die Weiterentwicklung und Sicherung der Fotografie konzentrieren. Selbstverständlich gehören dazu auch die Bekanntmachung neuer Tendenzen und Technologien.

Wir sind der Zeit voraus - ich glaube wir sind mit der Gründung der Fotografischen Gesellschaft der Zeit um ca 5 – 10 Jahren voraus.

Das Internet, Blogs, Facebook Twitter, Communities die nur virtuell im Netz wird sich weiterentwickeln das ist klar es wird aber zur Gegenbewegung kommen. Man sagt das ist der Tod jeglichen Vereinslebens, viele Verein haben Schwierigkeiten Nachwuchs zu finden.

Schon heute aber bevorzugen 20 jährige das persönliche Treffen an einem Ort, das Zusammensein, das diskutieren und gemeinsam Dinge erleben. Man sagt die Verein haben es heutzutage.

Mit unserer Gesellschaft setzen wir exakt hier an. Es wird spannend sein zubeobachten was aus diesem heute gepflanzten Pflänzchen in 5-10 Jahren sein wird...

und jetzt leite ich über zum Chefgärtner ! Er hat den Setzling er weiss wie und wo und was dann sein wird und auch die Anleitung für das grossziehen hat er bereits